

Von: Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]
Gesendet: Freitag, 2. Dezember 2011 06:00
An: info@adwords-texter.de
Betreff: Die Apostelgeschichte / 10

Himmelsfreunde - der christliche Newsletter
vom Freitag, 2. Dezember 2011

Liebe Himmelsfreunde,

unseren heutigen Bibeltext könnte man in einem Satz zusammenfassen: "Der Geist Gottes weht, wo Er will." Wenn es in einem Volk, das bisher einem anderen Glauben anhängt, rechtschaffene Menschen gibt, dann will Er die bei sich haben. Ein guter Grund, alle Vorurteile beiseite zu legen und offen auf Angehörige anderer Völker zuzugehen - mit der Frohen Botschaft natürlich! Wer im Herzen dafür bereit ist, wird sie für sich annehmen.

DIE APOSTELGESCHICHTE, Kap. 10
=====

Petrus geht zum römischen Hauptmann Kornelius

In Cäsarea lebte ein Mann mit Namen Kornelius, Hauptmann in der sogenannten italischen Kohorte. Er war samt seinem ganzen Hause fromm und gottesfürchtig, spendete dem Volk reichlich Almosen und betete unablässig zu Gott.

Eines Tages sah er um die neunte Stunde in einem Gesicht deutlich, wie ein Engel Gottes zu ihm eintrat und ihn anredete: "Kornelius!" Er schaute ihn an und fragte voll Furcht: "Was gibt es, Herr?" Der antwortete ihm: "Deine Gebete und Almosen sind vor Gott emporgestiegen, und er hat ihrer gedacht. Sende nun Männer nach Joppe und laß einen gewissen Simon mit dem Beinamen Petrus kommen. Er hält sich auf bei einem Gerber Simon, dessen Haus am Meere liegt." Als der Engel, der mit ihm geredet hatte, weggegangen war, rief er zwei seiner Diener und einen frommen Soldaten aus seiner Umgebung, erzählte ihnen alles und entsandte sie nach Joppe.

Am folgenden Tage, während diese auf ihrer Reise sich der Stadt näherten, stieg Petrus auf das Dach, um zu beten. Es war um die sechste Stunde. Er fühlte Hunger und wünschte zu essen. Während man ihm etwas zubereitete, kam eine Verzückerung über ihn. Er sah den Himmel offen und ein Behältnis wie ein großes Leintuch herabkommen, das, an vier Enden gehalten, sich auf die Erde herabließ. Darin waren allerlei vierfüßige und kriechende Tiere der Erde und Vögel des Himmels. Und eine Stimme rief ihm zu: "Wohlan, Petrus, schlachte und iß!" Petrus erwiderte: "O nein, Herr! Noch nie habe ich etwas Unheiliges und Unreines gegessen." Da rief die Stimme zum zweitenmal: "Was Gott für rein erklärt hat, sollst du nicht unrein nennen." Das geschah dreimal. Dann wurde das Behältnis sogleich wieder in den Himmel emporgehoben.

Während nun Petrus bei sich überlegte, was das Gesicht, das er gesehen hatte, zu bedeuten habe, siehe, da hatten die Boten des Kornelius das Haus des Simon bereits erfragt und standen am Tore. Sie erkundigten sich laut rufend, ob Simon mit dem Beinamen Petrus sich dort aufhalte. Petrus dachte noch immer über das Gesicht nach. Da sprach der Geist zu ihm: "Siehe, drei Männer fragen nach dir. Auf also! Geh hinab und zieh ohne Bedenken mit ihnen; denn ich habe sie gesandt." Petrus ging also zu den Männern hinab und sagte: "Ich bin es, den ihr sucht. Was führt euch hierher?" Sie antworteten: "Hauptmann Kornelius, ein rechtschaffener und gottesfürchtiger Mann, der bei der ganzen jüdischen Bevölkerung hoch geschätzt wird, hat von einem heiligen Engel den Auftrag erhalten, dich in sein Haus holen zu lassen, um von dir Unterweisung zu empfangen." Da hieß er sie eintreten und nahm sie gastfreundlich auf.

Am folgenden Tage machte er sich auf und reiste mit ihnen. Einige Brüder aus Joppe begleiteten sie. Tags darauf langte er in Cäsarea an. Kornelius erwartete sie und

hatte seine Verwandten und vertrauten Freunde eingeladen. Als Petrus eintreten wollte, ging ihm Kornelius entgegen, fiel ihm zu Füßen und huldigte ihm. Petrus aber richtete ihn auf mit den Worten: "Steh auf, auch ich bin ein Mensch." Sich mit ihm unterhaltend, trat er ein und fand viele Leute versammelt. Da sprach er zu ihnen: "Wie ihr wißt, ist es einem Juden nicht erlaubt, mit einem Heiden zu verkehren oder ihm zu nahen. Mir aber hat Gott gezeigt, daß man keinen Menschen unheilig und unrein nennen darf. Deshalb bin ich auch ohne Bedenken mitgegangen, als ihr mich rufen ließt. Nun frage ich: Warum habt ihr mich rufen lassen?" Kornelius antwortete: "Es ist jetzt gerade vier Tage her, daß ich um die neunte Stunde in meinem Hause betete. Da stand plötzlich ein Mann vor mir in strahlendem Gewand und sprach: 'Kornelius, dein Gebet ist erhört, und Gott hat deiner Almosen gedacht. Schicke nun nach Joppe und laß Simon mit dem Beinamen Petrus holen. Er hält sich auf im Hause eines Gerbers Simon am Meer.' Auf der Stelle sandte ich zu dir, und du hast wohlgetan, daß du gekommen bist. Jetzt stehen wir alle vor Gott da, um alles zu hören, was dir vom Herrn aufgetragen ist."

Rede des Petrus im Hause des Kornelius

Da ergriff Petrus das Wort und sprach: "Nun erkenne ich in Wahrheit, daß Gott nicht auf die Person sieht, vielmehr in jedem Volk ihm wohlgefällig ist, wer ihn fürchtet und recht tut."

Er hat sein Wort an die Kinder Israels gesandt und Frieden verkündet durch Jesus Christus. Dieser ist der Herr aller. Ihr wißt, was nach der Taufe, die Johannes predigte, in ganz Judäa geschehen ist: wie Gott Jesus von Nazaret, angefangen von Galiläa, mit dem Heiligen Geist und mit Wunderkraft gesalbt hat, wie dieser umherzog, Wohltaten spendete und alle heilte, die vom Teufel besessen waren; denn Gott war mit ihm. Wir sind Zeugen von allem, was er im Lande der Juden und in Jerusalem gewirkt hat. Den haben sie ans Holz gehängt und umgebracht.

Aber Gott hat ihn auferweckt am dritten Tage und ihn sichtbar erscheinen lassen, nicht dem ganzen Volke, sondern nur den Zeugen, die Gott vorherbestimmt hatte, uns, die wir nach seiner Auferstehung von den Toten mit ihm gegessen und getrunken haben. Uns hat er aufgetragen, dem Volke zu predigen und zu bezeugen, daß er der von Gott bestimmte Richter der Lebendigen und der Toten ist. Von ihm bezeugen sämtliche Propheten, daß jeder, der an ihn glaubt, durch seinen Namen Vergebung der Sünden erlangt."

Die Taufe der ersten Heiden

Während Petrus noch redete, fiel der Heilige Geist auf alle herab, die das Wort hörten. Die Gläubigen aus der Beschneidung, die mit Petrus gekommen waren, wunderten sich sehr, daß die Gabe des Heiligen Geistes auch über die Heiden ausgegossen worden war. Denn sie hörten sie in Zungen reden und Gott preisen. Da sprach Petrus: "Könnte wohl jemand denen noch das Wasser der Taufe verweigern, die gleich uns den Heiligen Geist empfangen?" Und er ordnete an, daß sie im Namen Jesu Christi getauft würden. Darauf baten sie ihn, noch einige Tage bei ihnen zu bleiben.

Apostelgeschichte 10

Herzliche Grüße
Silvia Ohse

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527
E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:
<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=34833&email=info@adwords-texter.de>
